



Gesundheit im Mittelpunkt für eine nachhaltige Zukunft

Nachhaltigkeitsbericht der AOK Rheinland/Hamburg, Juni 2024

Verantwortung für Mensch und Umwelt

4/5

Die aktuellen Herausforderungen
im Gesundheitswesen und für die
AOK Rheinland/Hamburg

Klimaschutz ist essenziell

11/12

Wie die AOK Rheinland/Hamburg
ihren CO₂-Ausstoß senkt und auf
Nachhaltigkeitskriterien setzt

Moderne Arbeitgeberin

14/15

Ausbildung, Karriere und
Leben in einem gesunden und
modernen Unternehmen

Mensch und Natur gemeinsam gesund

Drei Dinge hängen für die AOK Rheinland/Hamburg untrennbar zusammen: **das Wohlbefinden der Menschen, ein robustes Gesundheitssystem und eine gesunde Umwelt**. Als Gesundheitskasse setzt sie sich gemäß ihres gesetzlichen Auftrags und darüber hinaus für den Dreiklang der Nachhaltigkeit – Soziales, Ökonomie, Ökologie – für eine langfristige Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft ein. Den Rahmen dafür bieten die 17 SDGs (Sustainable Development Goals) der Vereinten Nationen, die für eine globale nachhaltige Entwicklung stehen.

SDG 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

SDG 17 ist ein Querschnittsziel aller SDGs: Partnerschaften zwischen staatlichen und nicht staatlichen Institutionen sind entscheidend, um die Nachhaltigkeitsziele gemeinsam zu erreichen.

Das gilt auch für die AOK Rheinland/Hamburg.
Ihr Anspruch: Aktiver Partner, Initiator und Vorbild zu sein.

SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen

Alle Menschen sollen Zugang zu grundlegenden Gesundheitsdiensten haben und vor übertragbaren wie nicht-übertragbaren Krankheiten geschützt werden.

Kernanliegen der AOK Rheinland/Hamburg ist es, über besondere Leistungen und Services Gesundheit zu fördern, zu erhalten und wiederherzustellen.

SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz

Es sind umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen zu ergreifen. Andernfalls wird das, insbesondere für die Gesundheit der Menschen, Folgen haben.

Die AOK Rheinland/Hamburg setzt Klimaschutzmaßnahmen auf Grundlage jährlicher Klimabilanzierungen und mit konkreten Zielsetzungen um.

SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Es gilt, menschenwürdige Arbeit und Vollbeschäftigung für alle zu erreichen und die wirtschaftliche Produktivität zu steigern.

Die AOK Rheinland/Hamburg fördert als Arbeitgeberin und Ausbildungsbetrieb, durch Lohnfortzahlung für Versicherte sowie durch Angebote der betrieblichen Gesundheitsförderung für Firmenkunden die regionale Stabilität.

SDG 10: Weniger Ungleichheiten

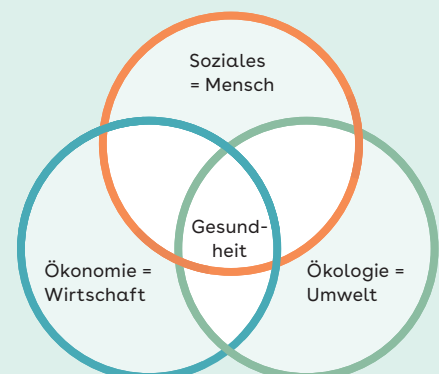
Das Ziel ist die Abschaffung diskriminierender Strukturen, die Förderung von Vielfalt und die Schaffung gleicher Möglichkeiten.

Die AOK Rheinland/Hamburg steht für Solidarität und Verlässlichkeit für ihre Versicherten und Partner. Als moderne Arbeitgeberin setzt sie sich für Vielfalt und Chancengleichheit im Arbeitssetting ein.



DER DREIKLANG DER NACHHALTIGKEIT

Nachhaltigkeit ist das harmonische Zusammenspiel von sozialen, ökologischen und ökonomischen Faktoren, das darauf abzielt, die Bedürfnisse der heutigen Generation zu erfüllen, ohne die Möglichkeiten zukünftiger Generationen zu beeinträchtigen. Das langfristig stabile System aus Mensch, Umwelt und Wirtschaft basiert auf einem ganzheitlichen integrativen Ansatz. Nur wenn die Wechselwirkungen zwischen den drei Nachhaltigkeitsdimensionen in Einklang sind, lassen sich langfristig tragfähige Lösungen erreichen. Für die AOK Rheinland/Hamburg steht stets die Gesundheit im Mittelpunkt und ist ihr Maßstab für Zukunftsfähigkeit.



Klimaschutz ist Gesundheitsschutz



Sabine Deutscher
Vorstandsmitglied der
AOK Rheinland/Hamburg



Wir setzen uns für alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit ein.

Nachhaltigkeit ist mehr als ein Wort – es ist ein Versprechen an die Zukunft und unsere Verantwortung gegenüber der Welt, die wir unseren Kindern und Enkelkindern hinterlassen. In unserem ersten Bericht „Klima, Umwelt und Gesundheit“ haben wir uns der ökologischen Nachhaltigkeit gewidmet, den Ressourcenverbrauch unserer Geschäftsprozesse hinterfragt und Maßnahmen zur Emissionsreduktion ergriffen. Ein nachhaltiger Einsatz vorhandener Mittel stand und steht dabei im Fokus unseres Handelns. In diesem Bericht gilt es nun, Nachhaltigkeit in ihrer Dreidimensionalität ganzheitlich und transparent zu betrachten. Als Gesundheitskasse ist es im Sinne der ökonomischen Nachhaltigkeit unser Ziel, durch Prävention, Vor- und Versorgungsstrukturen gesundheitliche Chancengleichheit zu schaffen, Gesundheitskompetenz zu etablieren und mit gezielten Angeboten langfristig den Wert „Gesundheit“ in der Bevölkerung zu sichern. Der Blick auf die soziale Nachhaltigkeit nimmt uns als Arbeitgeberin in die Pflicht, Strukturen zu schaffen, die alle Menschen erreichen, in denen wir aufeinander achten und die unsere Gesellschaft stärken. Für langfristigen Erfolg ist unser aller Wohlergehen von entscheidender Bedeutung. Wir, als AOK Rheinland/Hamburg, setzen uns für alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit ein. Für ein hochwertiges Service- und Leistungsangebot, einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt sowie die Zufriedenheit und Selbstwirksamkeit im Arbeitsalltag. Nachhaltigkeit ist für uns das Fundament einer lebenswerten Zukunft. ◀



Anja Nacken
Leiterin Stabsbereich Nachhaltigkeit
bei der AOK Rheinland/Hamburg



Nachhaltiges Handeln bietet uns allen vielseitige Chancen.

Die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDG) sind ein globaler Wegweiser in eine lebenswerte Zukunft. Als AOK Rheinland/Hamburg liegt uns naturgemäß insbesondere SDG 3 – *Gesundheit und Wohlergehen* am Herzen. Vor Ort sind wir an Ihrer Seite und optimieren die Gesundheitsversorgung durch besondere Services, speziell in außergewöhnlichen Lebenssituationen. Demografie, Digitalisierung und Klimawandel stellen das System zunehmend vor Herausforderungen, für deren Lösung wir uns einsetzen, um gesellschaftliche und individuelle Krisenresilienz zu stärken. Auf dem Weg zur Klimaneutralität wollen wir unsere Emissionen von 2020 bis 2030 um mindestens 50 Prozent reduzieren, zunehmend nachhaltige Materialien nutzen und uns weiterhin für regionale Umweltprojekte einsetzen. Ambitionierte Ziele, die wir nur durch gezielte Maßnahmen und Kooperationen mit unseren Partnern erreichen können! Einige neue Schritte sind wir im sozialen Miteinander gegangen. Entwicklungswege für alle Kolleginnen und Kollegen werden transparent aufgezeigt, die Sensibilisierung für Diversität sowie die Festigung flexibler Arbeitszeitmodelle durch das Audit „berufundfamilie“ gehen nun strukturierte Wege. Nachhaltiges Handeln bietet uns allen vielseitige Chancen. Wenn wir uns trauen, anders zu denken und von gewohnten Wegen abzuweichen, können wir als Gesellschaft Ungeahntes erreichen. Packen wir den Wandel an, lernen voneinander und gehen gemeinsam in die Zukunft. ◀

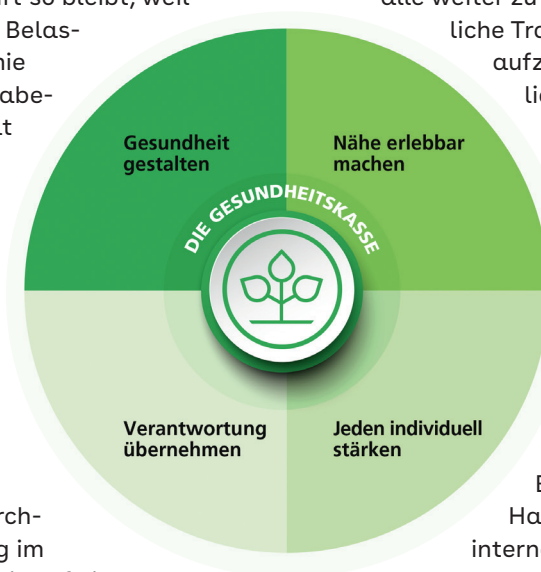
Es begrüßt Sie herzlich Ihre AOK Rheinland/Hamburg

Nachhaltigkeit im Dreiklang

Die AOK Rheinland/Hamburg richtet ihr Handeln darauf aus, das eigene Unternehmen und das Gesundheitswesen in den Dimensionen **Ökologie, Ökonomie und Soziales** nachhaltig zu gestalten. Denn als große gesetzliche Krankenversicherung hat sie viele Hebel, um nachhaltige Strukturen voranzubringen.

Die soziale gesetzliche Krankenversicherung hat sich seit 1883 und im Laufe der höchst wechselvollen Geschichte Deutschlands stets als Garant für ein gesünderes und längeres Leben erwiesen. Ihr Erfolg ist, dass sie als Institution langfristig das Vertrauen der Menschen gewonnen hat. Es erscheint als selbstverständlich, dass das in Zukunft so bleibt, weil sich die GKV auch unter großen Belastungen wie der Corona-Pandemie bewährt hat. Das Ausmaß klimabedingter Gesundheitsfolgen stellt jedoch die Gesellschaft und die Leistungsfähigkeit der Gesundheitsdienste vor neue Herausforderungen. Um die Folgen des Klimawandels für Natur, Umwelt und Menschheit abzu-dämpfen, muss die Verringerung des globalen Treibhausgasausstoßes gelingen. Im Jahr 2011 hat das Pariser Abkommen der Vereinten Nationen das Ziel formuliert, die durchschnittliche globale Erwärmung im Vergleich zur vorindustriellen Zeit auf einen maximalen Temperaturanstieg von 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Daraus leitet sich für alle lokal, regional, national und global tätigen Unternehmen und Einrichtungen ab, durch konsequent nachhaltiges Wirtschaften ein gesundes Leben für alle zu ermöglichen. Das gilt in besonderer Weise für eine der größten gesetzlichen Krankenkassen in Deutschland. In ihrer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung

für den Erhalt der Lebensgrundlage der Menschen ist deshalb Nachhaltigkeit für die AOK Rheinland/Hamburg in ökonomischer, ökologischer und sozialer Dimension in besonderem Maße Teil ihres Grundverständnisses. Es gilt dabei, das Qualitätsniveau der medizinischen und pflegerischen Versorgung für alle weiter zu verbessern, wobei der jährliche Transparenzbericht Fortschritte aufzeigt, sowie durch wirtschaftliches Handeln und durch die Gestaltung effizienter Versorgungsstrukturen dazu beizutragen, das solidarische und paritätisch finanzierte Gesundheitswesen zu erhalten. Zum Schutz der Umwelt reduziert die AOK Rheinland/Hamburg stetig ihren eigenen ökologischen Fußabdruck. Sie schärft das Bewusstsein ihrer Beschäftigten für nachhaltiges Handeln mithilfe regelmäßiger interner Veranstaltungen. Ihre Unternehmensphilosophie ist von der Überzeugung geprägt, dass ein nachhaltiges Gesundheitswesen nur gemeinsam mit der Wissenschaft sowie sektorenübergreifend in Zusammenarbeit mit Leistungserbringern und Partnern gelingt. Das stärkt die regionale Versorgungslandschaft und schafft ein übergreifendes Bewusstsein, die für ein nachhaltiges Leben und Wirtschaften notwendigen Rahmenbedingungen mitzugestalten. ◀



ZENTRALE MEILENSTEINE

Geburtsstunde der AOK-Gemeinschaft: die allgemeine soziale gesetzliche Krankenversicherung zur Sicherung von Gesundheitsversorgung und wirtschaftlicher Sicherheit

1883

Einführung der Pflegeversicherung für mehr Selbstbestimmung Pflegebedürftiger

1995

Mehr Transparenz: Jeweils zum 1. März müssen die Vorstandsgehälter samt etwaiger Nebeneinkünfte veröffentlicht werden

2004

Gesetzgebungen (GMG und GKV-WSG) zur Verbesserung der Versorgungsqualität und Versicherungspflicht für alle

2004/2007

UN-Agenda 2030: 17 Sustainable Development Goals (SDGs) für eine weltweit nachhaltige Entwicklung

2015

Aktuelle Herausforderungen



Finanzierung. Dank guter Versorgungsstrukturen, medizinisch-technischem Fortschritt und verbesserten Lebensbedingungen werden die Menschen immer älter. Gleichzeitig steigende finanzielle Lasten müssen gemeinsam getragen und Versorgungsstrukturen weiter angepasst werden.

Die AOK ist überzeugt, dass eine sozial nachhaltige Gesellschaft sich durch gesundheitliche Chancengleichheit auszeichnet. Das Prinzip der umfassenden Versorgung für alle verkörpert die solidarische und selbstverwaltete GKV am besten. Deshalb tritt die AOK Rheinland/Hamburg für Reformen ein – etwa die Krankenhausreform. Die Schaffung zeitgemäßer Strukturen in der Kliniklandschaft bildet die Voraussetzung dafür, dass die Gesundheitsversorgung in der Fläche gesichert und das Personal effizienter eingesetzt wird. Eine Veränderung der Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds führt darüber hinaus zu einer Stabilisierung der Finanzierung der GKV.◀

Digitalisierung. Die Anforderungen der Digitalisierung wirken sich auf alle Geschäftsbereiche der AOK Rheinland/Hamburg aus. Laufend entwickelt sie ihre Online-Services weiter, um eine papierlose, sichere und persönliche digitale Kommunikation mit Versicherten zu ermöglichen. Die Sicherheit der Sozialdaten hat für die AOK Rheinland/Hamburg dabei höchste Priorität und bringt entsprechende Anforderungen an die IT-Systeme mit sich. Mit Einführung der elektronischen Patientenakte (ePA) ab 2025 werden die Daten aus dem Gesundheitswesen, ihre Analyse und Auswertung helfen, die Gesundheitsprogramme für Versicherte stetig noch nachhaltiger und nutzwertiger zu machen. Die AOK Rheinland/Hamburg stärkt die allgemeine und digitale Gesundheitskompetenz ihrer Mitarbeitenden und Versicherten durch verlässliche Informationen per App, Web und Social Media.◀



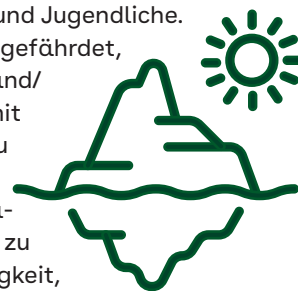
„Für die Zukunft brauchen wir mehr gelebte Solidarität, einen größeren Zusammenhalt

in der Gesellschaft und eine faire Lastenverteilung. Die Digitalisierung wird vieles positiv ermöglichen und helfen, Barrieren abzubauen.“

Günter Wältermann

Vorstandsvorsitzender der AOK Rheinland/Hamburg

Klimawandel. Der Wandel des Klimas mit langen Hitzeperioden einerseits und Starkregenereignissen andererseits beeinflusst Natur und Gesundheit. Besonders erhöhen sich bereits bestehende Gesundheitsrisiken, neue kommen hinzu. Unter den Folgen leiden zum Beispiel ältere und sozial benachteiligte Menschen, Schwangere sowie Kinder und Jugendliche. 45 Prozent der AOK-Versicherten sind gefährdet, Tendenz steigend. Für die AOK Rheinland/Hamburg bedeutet das, gemeinsam mit Vertrags- und Gesundheitspartnern zu sensibilisieren, Prozesse klimafreundlicher zu gestalten und für einen klimafreundlichen und gesunden Lebensstil zu werben. Sie setzt dabei auf Nachhaltigkeit, denn im Sinne gesamtgesellschaftlicher Verantwortung orientiert sich ihr Handeln an den Bedürfnissen von Mensch und Umwelt. Eine gesunde Umwelt ist die Basis für ein gesundes Leben. Seit 2020 bilanziert die AOK Rheinland/Hamburg ihren ökologischen Fußabdruck und gründete 2021 einen eigenen Stabsbereich, um Nachhaltigkeit in allen Bereichen des Unternehmens und in Kooperation mit Partnern im Gesundheitswesen zu etablieren. Seither unterstützt die AOK auch viele regionale Umweltprojekte. Denn für gesunde Menschen braucht es einen gesunden Planeten.◀



Über drei Millionen Versicherte vertrauen auf Leistungen und Services der AOK Rheinland/Hamburg, der größten gesetzlichen Krankenkasse in NRW

1. Klimabilanzierung als Basisjahr der CO₂-Entwicklung

Nachhaltigkeit wird Systemziel für die AOK-Gemeinschaft. Die AOK Rheinland/Hamburg gründet den Stabsbereich Nachhaltigkeit

Veröffentlichung des ersten AOK-Berichts „Klima, Umwelt und Gesundheit – Nachhaltigkeit bei der AOK Rheinland/Hamburg Berichtsjahr 2021“

Vorstandsposten bei der AOK Rheinland/Hamburg wird weiblich besetzt. Der Stabsbereich „Diversity und Gleichstellung“ wird gegründet

Festlegung der AOK-Klimaziele im Rahmen einer Klimastrategie 2030

2017

2020

2021

2022

2023

2024

- ✓ Mehr als **drei Millionen** Versicherte, Partner und Firmenkunden vertrauen ihr
- ✓ Sie ist die **achtgrößte** Versicherung der GKV mit einem Marktanteil von **24,5 Prozent**
- ✓ Der aktuelle Beitragssatz ist **14,3 Prozent**, der Zusatzbeitrag beträgt **2,2 Prozent**
- ✓ Das Haushaltsvolumen 2023 der Krankenversicherung beträgt **12,5 Milliarden** Euro
- ✓ Das Haushaltsvolumen 2023 der Pflegeversicherung beträgt **drei Milliarden** Euro
- ✓ Für Präventionsleistungen investiert sie 2023 **23,2 Millionen** Euro



Gesundheit im Fokus

Die AOK Rheinland/Hamburg legt neben Prävention, Vorsorge und Versorgung einen besonderen Schwerpunkt auf kundennahe Beratung, um Angebote und Leistungen des Gesundheitswesens für alle Menschen zugänglich zu machen. In Zeiten persönlicher Betroffenheit von Erkrankungen in einem zunehmend komplexen System liegt in dieser individuellen Begleitung ein herausragender Wert. Die Leistungsfinanzierung findet stets im Sinne der Solidargemeinschaft statt, in welcher gemeinschaftlich finanziert und Gesundheitsleistungen nach individuellem Bedarf, wirtschaftlich und angemessen in Anspruch genommen werden können. Die Rahmenbedingungen des Sozialgesetzbuches stellen auf diese Weise die Weichen für eine ökonomisch nachhaltige Finanzierung von Gesundheit durch die GKV. Die AOK Rheinland/Hamburg setzt sich, zum Beispiel durch die nachfolgend dargestellten Aspekte, für verlässliche, nachhaltige Gesundheitsstrukturen ein. Das regionale Netzwerk aus AOK-Standorten und Kooperationspartnern bildet hierfür eine solide Basis. ➤



AUS DER TÄGLICHEN PRAXIS

AOK-Geschäftsstellen

Vor Ort. Kundennähe ist das Merkmal der AOK. An 71 Standorten ist sie im Rheinland und in Hamburg in zentraler Lage und barrierefrei vertreten. Die AOK-Geschäftsstellen bieten den geeigneten Raum für diskrete Gespräche auf Augenhöhe. Über die Beratung hinaus verfügt die AOK Rheinland/Hamburg in ihren Häusern über Seminarflächen mit moderner Technik, die als Treffpunkt zur Kommunikation mit den Kooperationspartnern in der Region dienen. Hier werden innovative Gesundheitsangebote vor Ort erlebbar. Sechs Standorte sind zudem Notinseln: Orte, an denen Kinder und Jugendliche in bedrohlichen Situationen kurzfristig Hilfe erhalten können. Ein Aufkleber kennzeichnet die Eingänge. ➤



AOK-Clarimedis

Beratung am Telefon. Ärztinnen und Ärzte, Pflegepersonal und Hebammen stehen allen Versicherten 24 Stunden am Tag und das ganze Jahr über bei medizinischen Fragen zur Verfügung. In akuten Krankheitsfällen, nach Sportverletzungen, bei Fragen während der Schwangerschaft oder rund um die Geburt, zur Zahnmedizin, zu bevorstehenden OPs oder Arzneimitteln – die Expertinnen und Experten geben Auskunft und stehen auf Wunsch für Videosprechstunden zu Onkologie, Orthopädie und Schwangerschaft bereit. Clarimedis bietet durch eine hochwertige Beratung einen besonderen Service und entlastet dadurch die regionalen Versorgungsstrukturen. ➤



BGF-Institut

Gesunde Beschäftigte. Das Institut für Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF-Institut) der AOK Rheinland/Hamburg bietet Unternehmen professionelle Beratung bei der Umsetzung betriebsindividueller und nachhaltiger Gesundheitsförderung an. Mitarbeitende aus den Fachrichtungen Ergonomie, Sportwissenschaft, Ökotrophologie,

Arbeits- und Organisationspsychologie sowie Sozialwissenschaften arbeiten interdisziplinär zusammen und erzielen durch ganzheitliche Gesundheitsförderung wertvolle Effekte für die Nachhaltigkeitsziele der Unternehmen. Teambuilding, gute Führung, Wertschätzung und Resilienz fördern das soziale Miteinander. Aktivitäten wie „Treppe statt Aufzug“, „Schritt4fit“ oder Bike-Angebote sensibilisieren Beschäftigte für nachhaltige Mobilität und CO₂-Ersparnis. Bei Angeboten wie „Eat for future“ oder „Ackerpause“ steht eine nachhaltige Ernährung im Fokus. Das zahlt sich aus. Engagierte, motivierte und gesunde Beschäftigte sind der Motor für wirtschaftlichen Erfolg.

100

Expertinnen und Experten arbeiten beim BGF-Institut

Engagierte, motivierte und gesunde Beschäftigte sind der Motor für wirtschaftlichen Erfolg.



AOK-Patientenbegleitung

Individuell. Die AOK-Patientenbegleitung richtet sich an Versicherte, die aufgrund ihrer Erkrankung besondere Hilfe benötigen. Im vergangenen Jahr haben die 41 Mitarbeitenden der Patientenbegleitung 6.479 Kundengespräche geführt und 3.123 erkrankte Menschen im Rahmen dieses einzigartigen Lotsensystems individuell durch den Behandlungsprozess begleitet. Hier geht es um die Koordination von Behandlungsterminen, die Vermittlung zwischen den verschiedenen Gesundheitsdienstleistern und die Unterstützung bei administrativen Aufgaben. Ziel ist es, für die Betroffenen jederzeit da zu sein und sie nachhaltig in ihrem Genesungsprozess zu stärken. Die AOK setzt dabei auf individuelle Beratung und arbeitet eng mit Arztpraxen, Krankenhäusern und anderen Dienstleistern zusammen. Wenn erforderlich, gehören dazu auch Hausbesuche. Diese einzigartige Form der Begleitung bietet nur die AOK Rheinland/Hamburg. Sie unterstreicht damit ihren Anspruch, nah bei den Menschen in der Region zu sein. Die Patientenbegleitung wurde 2018 etabliert und wird laufend weiterentwickelt.



„Wir schaffen Zugang zu hochwertiger Gesundheitsversorgung für alle – orientiert am

Bedarf der Menschen vor Ort, vor allem derer in herausfordernden Lebenssituationen.“

Matthias Mohrmann

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes der AOK Rheinland/Hamburg

Gesundheitskiosk

Neue Versorgungswege. Neue Versorgungswege oder Versorgungsbrücken zwischen den Sektoren? Beides! Inzwischen hat die AOK Rheinland/Hamburg sieben Gesundheitskioske in fünf Regionen etabliert: in Aachen, Köln, Essen, Hamburg und Solingen. Weitere Standorte folgen. Die multiprofessionellen Einrichtungen dienen als lokale Anlaufstellen in schlechter versorgten Stadtteilen und Regionen, um Menschen gezielt dabei zu unterstützen, die richtigen Wege im Gesundheitssystem zu finden – als Schnittstelle zwischen medizinischen Dienstleistern und dem Sozialraum. Das Fachpersonal bietet dabei barrierefreie Beratung auch in verschiedenen Sprachen an. Eine Studie des Hamburg Center for Health Economics bestätigte die Effektivität der Kioske: Sie verbessern den Zugang zur Versorgung, helfen Betroffenen und entlasten zugleich das medizinische Personal – eine hilfreiche Ergänzung der ambulanten Versorgung vor Ort.



Teil eines Netzwerks: Der Gesundheitskiosk in Hamburg-Billstedt

Klimawandel als Gesundheitsrisiko

Der Klimawandel ist die weltweit größte Gesundheitsbedrohung – auch in Deutschland. Studien zeigen, dass es in den vergangenen Sommern zu Hunderttausenden hitzebedingten Sterbefällen kam. Nach Berechnungen der Bundesärztekammer besteht für ein Viertel der rund 18 Millionen Menschen über 65 Jahre in Deutschland ein erhöhtes Risiko für eine hitzebedingte Krankenhauseinweisung. Diese Zahl könnte sich bis 2050 auf 85 Prozent erhöhen, wie das Wissenschaftliche Institut der AOK (WIdO) prognostiziert. Weitere Risikogruppen bei Hitze sind Kinder, Schwangere und Menschen mit chronischen Erkrankungen. Höhere Temperaturen verstärken zusätzlich für alle die negativen Gesundheitseffekte von Feinstaub, Ozon und UV-Strahlung. Der Klimawandel begünstigt zudem die Verbreitung neuer Infektionskrankheiten durch beispielsweise Virus-Überträger wie Zecken und Mücken. Klima- und Umweltschutz sind daher Gesundheitsschutz – und zwar für den Körper und die Psyche. Im Sinne ihres gesetzlichen Auftrags macht die AOK Rheinland/Hamburg auf die Zusammenhänge zwischen Klima und Gesundheit aufmerksam. Durch Aufklärung und die Sensibilisierung für einen bewussten Umgang mit der gesundheitlichen Belastung sowie durch Angebote für Versicherte trägt die AOK Rheinland/Hamburg dazu bei, dem globalen Klimawandel zu begegnen. „Klima und Gesundheit“ ist Teil des Präventionsangebots der AOK Rheinland/Hamburg für ein gesundes Aufwachsen, Lernen, Leben und Altwerden. Und: Gesundheitsförderndes Verhalten bei Ernährung und Mobilität ist gleichzeitig auch Klima- und Umweltschutz. <

45 %

machen sich laut einer WIdO-Studie Sorgen um die Ausbreitung von krankheitsübertragenden Insekten aufgrund steigender Temperaturen



Klimastress als neue Belastung

Strategien. Die Klimakrise ist längst Fakt und sie wird nicht einfach wieder verschwinden. Aber Nachrichten zur Klimakrise sind unbeliebt und werden von vielen Menschen eher verdrängt. Kein Wunder: Wer sich mit der Krise und den wissenschaftlichen Prognosen beschäftigt und sich dabei nicht emotional verschließt, erlebt in der Regel unangenehme Gefühle wie Angst, Trauer, Schuld, Wut und Ärger in verschiedenen Varianten. „Bei diesen Gefühlen handelt es sich um eine gesunde Reaktion auf eine reale Bedrohung“, erklärt Psychologin Lea Dohm von der Initiative „Klug – Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit“. Aus der Forschung ist zudem bekannt: Die Klimakrise ist eine Gesundheitskrise. „Und aufgrund der psychischen Belastungen nehmen auch die psychischen Erkrankungen zu. Vulnerable Gruppen wie Kinder und Jugendliche sind besonders davon betroffen“, so Dohm. Die psychischen Belastungen können nur durch konsequenten Klimaschutz abgemildert werden. Die gute Nachricht: Alle Menschen können wirkungsvoll mitmachen – und das hilft dann auch der psychischen Gesundheit. <



Hitze als zunehmendes Gesundheitsrisiko

Netzwerk. Häufigere Hitzetage und -perioden sind ein Gesundheitsrisiko. Laut einer repräsentativen Studie des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WIdO) fühlt sich ein Viertel der Bevölkerung durch anhaltende Hitze „stark“ beziehungsweise „sehr stark“ beeinträchtigt. Zugleich fühlt sich ein Drittel der Bevölkerung gar nicht oder kaum über die Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit informiert. Dass das Schutzverhalten mit dem Informationsstand steigt, verweist auf die Chancen, die Maßnahmen zur Förderung der Gesundheitskompetenz bieten. Hitzeschutz, Prävention und öffentlichkeitswirksame Aufklärung gehören für die AOK Rheinland/Hamburg deshalb zu einer wesentlichen gesellschaftlichen Aufgabe, die nur in Kooperation mit anderen Organisationen und Einrichtungen gelingen kann. Seit 2023 gibt es das „Zentrale Netzwerk für gesundheitsbezogenen Hitzeschutz in NRW“ (ZNGH), das Strategien und Maßnahmen entwickelt, diskutiert und initiiert. In verschiedenen Arbeitsgruppen geht es um Schutzmaßnahmen für Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen, Kommunen sowie Infoangebote. Die AOK Rheinland/Hamburg ist Mitglied im ZNGH. <



Umweltprojekte mit Beteiligung der AOK Rheinland/Hamburg

Im Rheinland und in Hamburg entstehen an vielen Stellen in Institutionen und aus privaten Initiativen heraus **kleine und große praktische Projekte** zum Klima- und Umweltschutz – häufig in Zusammenhang mit Gesundheit oder Gesundheitsbildung. Als regionale Partnerin beteiligt sich die AOK Rheinland/Hamburg an zahlreichen Projekten. Eine Auswahl:

GESAMTE REGION RHEINLAND/HAMBURG



Gesundheit spielend lernen

Im neuen Stück von „Henriettas Kindertheater“ reist die Titelheldin Henrietta in die Ideenfabrik. In dem fantastischen Ort werden clevere Ideen für Klima, Umweltschutz, Recycling und Upcycling sowie die sozialen Aspekte von Nachhaltigkeit ausgetüftelt.



8 Das grüne Klassenzimmer

Die Münsterschule in **Essen** hat ein grünes Klassenzimmer bekommen. Ungenutzte Rasenflächen sollen dazu als Freiluft-Klassenraum genutzt werden. Die Kinderstiftung sowie die AOK unterstützen das Projekt.



7 Rhine CleanUp

Beschäftigte sowie Vorstände der AOK und vom Kooperationspartner **Fortuna Düsseldorf** waren im September 2023 beim „Rhine CleanUp“ am Start.

Brillenaktion zum Hilfsmittelrecycling

Bei einer Sammelaktion konnten Mitarbeitende der AOK Rheinland/Hamburg und die Versicherten ihre ungenutzten Brillen spenden. Insgesamt wurden 2.777 Brillen gesammelt. Diese wurden „Brillen Weltweit“ übergeben, eine gemeinnützige Aktion, die die Brillen an Non-Profit-Organisationen übergibt.



Forschung unterstützen und fördern

AOK-Expertinnen und -Experten stehen Studierenden für Interviews im Rahmen ihrer Forschungsarbeiten etwa zu den Themen Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen oder den Auswirkungen des Klimawandels zur Verfügung.

Und mit dem AOK-Wettbewerb Healthademic werden Forschungsarbeiten zum Thema Nachhaltigkeit honoriert.



Spenden für die Umwelt

Im Rheinland und in Hamburg unterstützt Vigo Charity regionale Umweltprojekte. Dafür spenden AOK-Beschäftigte ihre Provisionen an Vigo Charity. Das Geld geht etwa an den Gertrudenhof in Hürth, der Lebensmittel nachhaltig anbaut und einen wertschätzenden Umgang damit vermittelt. Auch das Projekt Oclean, das Meeresverschmutzung schon in Hamburg aufhalten will und Kinder zu den Themen Müll und Umweltverschmutzung sensibilisiert, wird unterstützt.

Schutz vor der Hitze

Die AOK macht vielerorts auf das durch den Klimawandel steigende Gesundheitsrisiko Hitze aufmerksam – etwa in Fußgängerzonen, bei Festivals, in Freibädern, an AOK-Standorten und mit Kooperationspartnern wie zum Beispiel Apotheken.



Radeln für das Klima

Aktionen rund um das „Bike-Mobil“ des BGF-Instituts sollen mehr Mitarbeitende motivieren, mit dem Fahrrad zur Arbeit zu fahren. Damit fördert die AOK die umweltfreundliche Mobilität.



6 Der Natur auf der Spur

In **Gummersbach** gibt es die AOK-Waldkinder. In Kooperation mit dem Landesbetrieb „Wald und Holz NRW“



finden kostenfreie Waldpädagogik-Kurse für Kitas und Grundschulen, Multiplikator-Schulungen für Eltern, Erzieher, Lehrer und vieles mehr statt.

5 Vorlesestag mit Baumpflanzung

Mit der Carl-Schurz-Grundschule in **Bonn-Tannenbusch** pflegt die Regionaldirektion Bonn-Rhein-Sieg-Kreis-



Euskirchen eine intensive Gesundheitspartnerschaft mit immer neuen Veranstaltungsformaten. Neben einer Müllsammelaktion im

März pflanzten die „Bärenkinder“ der dritten Klasse zwei Apfelbäumchen im Schulgarten.

4 Klima und Psyche

Die Veranstaltung „Klima und Psyche“ in der LVR-Klinik in **Bonn** thematisierte den Einfluss des Klimawandels auf die psychische Gesundheit. Die AOK beteiligte sich an der Podiumsdiskussion und bot Aufklärung vor Ort.

1 Gesunde Kinder sind starke Kinder

Das Projekt Waldläufer des Umweltzentrums der Stadt **Krefeld** hat den „Starke Kids Förderpreis“ der AOK erhalten. Ziel ist, den Kindern Wald und Natur näherzubringen.

2 Biodiversität am BIZ

Das AOK-Bildungszentrum (BIZ) in **Grevenbroich** wurde um eine Blühwiese für Insekten, zwei Bienenvölker, ein Gemüsebeet für die Kantine (für einen Veggie-Day pro Woche) sowie ein großes Insektenhotel erweitert.

3 Kleine Hände mit großer Wirkung

In **Oberhausen, Köln, Aachen, Hamburg und Kamp-Lintfort** gab es am 30. März 2023 AOK-Müllsammelaktionen unter dem Motto „Mensch und Natur – Gemeinsam gesund“. Auch an weiteren Orten im Rheinland und in Hamburg wurde in Kooperationen mit Kitas die Umwelt gesäubert.



- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ✓ 7.121,10 t CO₂e hat die AOK Rheinland/Hamburg im Vergleich zu 2020 eingespart ✓ An allen Standorten wird 100 Prozent Ökostrom aus erneuerbarer Energie bezogen ✓ Alle Kundenmagazine werden auf Recycling-Papier mit dem „Blauen Engel“ gedruckt | <ul style="list-style-type: none"> ✓ Mehr als 400.000 Versicherte nutzen bereits die Online-Geschäftsstelle der AOK ✓ „Grüne“ Suchmaschine Ecosia seit Juli 2021 im Einsatz: 3.004.623 Bäume gepflanzt ✓ Im Stabsbereich Nachhaltigkeit arbeiten seit Mai 2023 vier Mitarbeitende |
|--|---|



Umwelt im Fokus

Der Gesundheitssektor trägt mit fünf Prozent zu den nationalen CO₂-Emissionen bei. Als Gesundheitskasse setzt sich die AOK für umweltfreundliche Strukturen ein und trägt dazu bei, dem globalen Klimawandel zu begegnen und ein klimafreundliches Gesundheitswesen zu etablieren. Denn: Unternehmerischer Klimaschutz ist Gesundheitsschutz und kommt den Versicherten und ihrer Gesundheit zugute. Die AOK analysiert deshalb die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit und leitet aus einer ganzheitlichen Klimastrategie Maßnahmen in den ökonomischen, sozialen und ökologischen Dimensionen ab. Dazu gehören nicht nur ressourcenschonendere und digitale Prozesse sowie konkrete Reduktionsziele für klimaschädliche Emissionen. Berücksichtigt werden Umweltkriterien auch bei Services, Produkten und Dienstleistungen, genauso wie bei Kapitalanlagen, bei Neubauten oder auch bei der Beschaffung von Papier und Give-aways. Eine wichtige Rolle spielt zudem die Sensibilisierung der Mitarbeitenden zu umweltbewusstem Verhalten. ◀



AUS DER TÄGLICHEN PRAXIS

Recyclete Gesundheitskarte

Neue Materialwahl. Die elektronische Gesundheitskarte der AOK wird durch den Einsatz von 100 Prozent recyceltem PVC im Kartenkörper ökologischer. Mit der nachhaltigen Materialwahl bleibt die Qualität der Karten unverändert hoch, die gespeicherten persönlichen Daten sind weiterhin geschützt wie auf den alten Karten. Bereits alle seit Ende 2023 neu ausgegebenen Gesundheitskarten bestehen aus dem nachhaltigen Material, dessen Rohstoff aus Abfällen verschiedener Industrien wie etwa der Automobil- oder Abfallwirtschaft stammt. Qualität und Haltbarkeit der elektronischen Gesundheitskarte bleiben bei neuer Materialzusammensetzung gleich hochwertig. ◀



Umweltfreundliche Mobilität

Klimaneutral fahren. Der Fuhrpark der AOK Rheinland/Hamburg wird elektrischer. Im Frühjahr 2024 wurden die ersten sechs rein elektrisch betriebenen Autos angeschafft, weitere folgen. Parallel wird in die Ladeinfrastruktur investiert: Die AOK besitzt acht E-Ladepunkte, weitere Ladesäulen sind in Planung. Das Bildungszentrum in Grevenbroich verfügt über vier öffentliche Ladepunkte. Auch das Radfahren wird gefördert: Seit September 2022 wurden 305 Fahrräder im Rahmes eines Arbeitgeberangebots geleast. Zudem nutzen mehr als 2.100 Mitarbeitende das vom Arbeitgeber bezuschusste Deutschland-Ticket. Das ist eine Steigerung von 61 Prozent im Vergleich zu den früheren, teureren Verkehrsverbunds-Zeitkarten. ◀

Nachhaltigkeitskriterien

Ökologische Alternativen. Bei der Beschaffung von Produkten wie Büromaterial, Kaffee und Hygieneartikeln oder bei der Vergabe von Dienstleistungen setzt die AOK Rheinland/Hamburg auf umweltfreundliche Alternativen und bezieht ökologische und soziale Kriterien mit ein. So erfüllen sämtliche Büroartikel die gesetzlichen Umwelanforderungen. Mit der jüngsten Ausschreibung sind Nachhaltigkeitskriterien auch bei der internen Papierversorgung realisiert worden. Nach dem Aufbrauchen von Restbeständen wird ab 2024 an den Druckerstationen nur noch Recyclingpapier mit Blauer Engel-Zertifizierung eingesetzt – ein wichtiger Schritt, da knapp 20 Prozent des Papierverbrauchs auf interne Vorgänge zurückgehen.

Give-aways. Auch Marketingartikel, die über den AOK-Verlag und andere Quellen bezogen werden, unterliegen nachhaltigen Bewertungskriterien: Das geht von Anforderungen an die Lieferkette, Produkt-Langlebigkeit über Holzprodukte aus nachhaltiger Forstwirtschaft oder recycelte Produkte bis hin zur Frage, welchen nachhaltigen Nutzen die Artikel haben. Darüber hinaus hat sich die gesamte AOK-Gemeinschaft verständigt, dass ab 2024 nur noch Give-aways eingesetzt werden, die abgestimmte ökologische und soziale Kriterien erfüllen.

Immobilien. Beim Neubau von AOK-Gebäuden wird der Faktor Nachhaltigkeit in die Planung einbezogen. Bei den Großprojekten in Köln und Düsseldorf (Eröffnung September 2024) wurden die Kriterien der Gesellschaft für nachhaltiges Bauen umgesetzt. Der 2022 eröffnete Standort in Köln-Gremberghoven wurde mit dem Gold-Zertifikat ausgezeichnet. Die Heizung speist eine Wärmepumpe, Wasser in den Decken dient zur Klimatisierung und eine besonders gute Dämmung steigert die Energieeffizienz. ◀



Nachhaltige Gebäudegestaltung: der AOK-Neubau in Köln



„Schon bevor es das Gesetz vorschrieb, haben wir bei Kapitalanlagen

seit 2021 auf Nachhaltigkeit gesetzt, etwa unter Umwelt- und Gesundheitsaspekten.“

Olaf Saueracker, Leiter Stabsstelle Finanzmanagement/ Steuerrecht der AOK Rheinland/Hamburg

Nachhaltige Kapitalanlagen

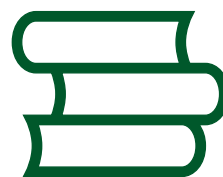


Kapitalanlagen. Bereits seit 2021 beschäftigt sich die Gesundheitskasse mit nachhaltigen Kapitalanlagen. Anfang 2023 hat auch der Gesetzgeber im Sozialgesetzbuch IV vorgeschrieben, dass Versicherungsträger bei

ihren Anlagen auf ökologische, soziale und Governance-Kriterien zu achten haben – allerdings ohne konkrete Parameter vorzugeben. Die AOK Rheinland/Hamburg hat sich deshalb auf Basis umfassender Marktrecherchen Vorgaben erarbeitet, die insbesondere Umwelt- und Gesundheitsaspekte berücksichtigen. Kapitalanlagen sollen etwa einen Beitrag im Transformationsprozess der Energiewirtschaft leisten. Die Umsetzung in den Kapitalanlage-Mandaten erfolgt sukzessive. ◀

Natürlich AOK

Weiterbildung. Die AOK Rheinland/Hamburg schafft Raum für Gemeinschaft, Austausch und Mitgestalten. Mit der Abteilung HR-Academy hat der Stabsbereich Nachhaltigkeit eine interne Weiterbildungsreihe unter dem Titel „Natürlich AOK“ für die Mitarbeitenden aufgelegt. Unter dem Motto „Natürlich AOK“ werden seit Februar 2022 Vorträge, Workshops und Erlebnisse in und über „Umwelt und Natur“ angeboten. Bedingt durch die Corona-Pandemie wurden zuletzt vor allem Online-Formate zu Themen wie „Privater CO₂-Fußabdruck“, „eat for future – nachhaltig essen“, „Dienststrad-Leasing“ und „Steckersolargeräte/Balkonkraftwerke“ angeboten. In Zukunft sollen auch wieder Weiterbildungen stattfinden, bei denen es raus in die Natur geht. ◀



Ganzheitliche Klimastrategie

Ausgangspunkt für eine klima- und umweltfreundliche Gestaltung der AOK Rheinland/Hamburg ist eine ganzheitliche Klimastrategie. Bestandteile der Klimastrategie sind die kontinuierliche Gesamtbilanzierung der Treibhausgasemissionen, die Entwicklung eines Reduktionspfades sowie die Formulierung von konkreten CO₂-Reduktionszielen. Die AOK will damit die entscheidenden Hebel identifizieren, um die Emissionen sukzessive reduzieren und den Fortschritt dokumentieren zu können. Die Gesundheitskasse folgt mit ihrer

27 %

weniger CO₂-Ausstoß seit 2020

Klimastrategie strukturell den Empfehlungen des „UN Global Compact“ zum Aufbau eines Klimamanagements. Die Grundlage der Reduktionsziele bilden wissenschaftsbasierte Ziele der Initiative Science Based Targets (SBTi), die konform mit dem 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens sind. Die Basis für die AOK Rheinland/Hamburg ist das Jahr 2020, für das zum ersten Mal der CO₂-Fußabdruck erhoben wurde. Durch die Unterstüt-

zung des Partners KlimAktiv wird die Klimabilanz seitdem jährlich fortgeführt. Betrachtet werden dabei unter anderem Energie- und Kraftstoffverbrauch, Dienstreisen und Pendelwege, eingekaufte Dienstleistungen und Güter. Die Berechnungsmethode der Klimabilanz erfolgt nach dem Greenhouse Gas Protocol (GHG).◀

CO₂-Reduktionsziele

Ambitioniert. Als integraler Bestandteil der Klimastrategie hat sich die AOK Rheinland/Hamburg konkrete CO₂-Reduktionsziele gesetzt und einen Reduktionspfad entwickelt, ausgehend vom Basisjahr 2020. Für verschiedene Kategorien sind in Abstimmung mit allen Bereichen des Unternehmens Zielwerte entwickelt worden. Die sogenannten CO₂-Reduktionsziele bilden die Grundlage für die Emissionsreduzierung bis 2030. **Auf dem Weg zur Klimaneutralität verpflichtet sich die**

AOK Rheinland/Hamburg zu einer CO₂e-Reduktion um mindestens 50 Prozent bis 2030 im Vergleich zum Basisjahr 2020. In einzelnen Kategorien bedeutet das eine Reduktion zwischen 25 und 60 Prozent (siehe folgende Übersicht).◀



Klimabilanz 2023

Ergebnisse und Entwicklungen. Bereits 2023 hat die AOK Rheinland/Hamburg ihren CO₂-Ausstoß gegenüber 2020 um 27,44 Prozent senken können. Das entspricht 7.121,10 Tonnen gesundheitsschädlichem Kohlendioxid. Beispiele für gezielte Maßnahmen sind der Wechsel auf 100 Prozent Ökostrom mit 100 Prozent Neuanlagenanteil, die Senkung des Energieverbrauchs oder die Online-Geschäftsstelle. Die Gesamtemissionen der AOK Rheinland/Hamburg im Jahr 2023 beliefen sich auf 18.833,64 t CO₂-Äquivalente (CO₂e). Bei einer Mitarbeitendenzahl von 8.165 (Stand: 31.12.2023) verursachte jede Person am Arbeitsplatz damit durchschnittlich 2,31 t CO₂e – größtenteils verursacht durch die Anfahrtswege zur Arbeit. Im Basisjahr 2020 betrug dieser Pro-Kopf-Wert noch 3,42 t CO₂e.◀

CO₂-REDUKTIONSZIELE VON 2020 BIS 2030

Gesamtemissionen CO₂e
Reduktion um insgesamt

50 % ➔

Gebäude-Energie
Reduktion um mindestens

60 % ↓

Mobilität/Logistik
Reduktion um mindestens

25 % ➔

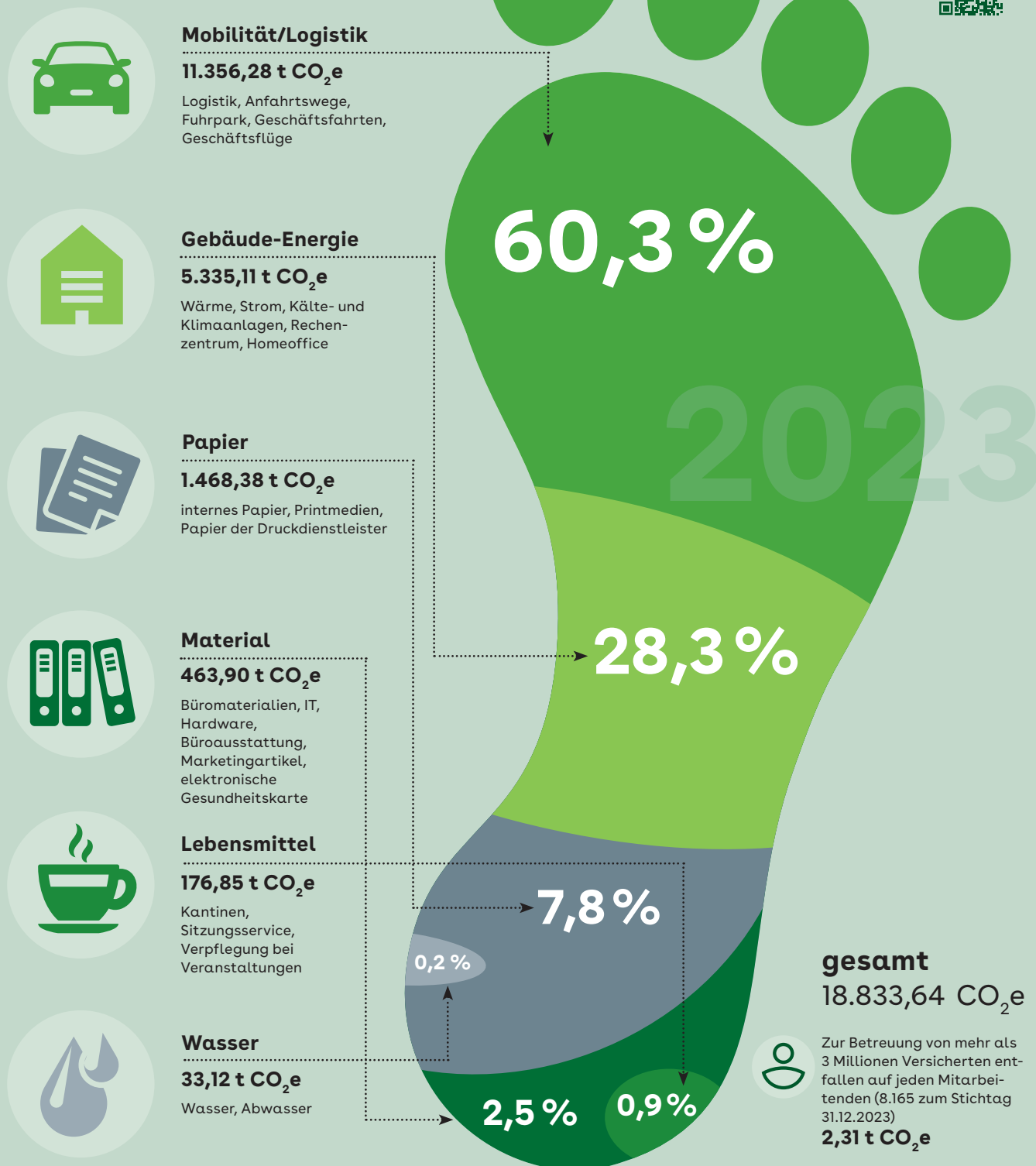
Papier
Reduktion um mindestens

50 % ➔

CO₂-FUSSABDRUCK 2023

Über eine **jährliche Gesamtbilanzierung** des CO₂-Fußabdrucks können entscheidende Hebel identifiziert werden, um den Einsatz von Ressourcen kontinuierlich zu senken und den Fortschritt zu überprüfen.

Den detaillierten
Ergebnisbericht
finden Sie hier



- ✓ **8.165 Mitarbeitende** hat die AOK Rheinland/Hamburg. Davon **415 Auszubildende**
- ✓ **30 Prozent** der Beschäftigten sind unter 30 Jahre, **41 Prozent** über 50 Jahre alt
- ✓ **73 Prozent** der Beschäftigten sind Frauen. Der Frauenanteil in Führung beträgt **45 Prozent**
- ✓ Die Schwerbehindertenquote im Unternehmen beträgt **7,9 Prozent**
- ✓ **2,6 Prozent** der Führungskräfte führen in Teilzeit. **36** sind Frauen und **vier** sind Männer
- ✓ Im Jahr 2023 haben **431 Seminare und Qualifizierungsangebote** stattgefunden



Mensch im Fokus

Soziale Aspekte der Nachhaltigkeit im Unternehmen zielen auf Arbeits- und Menschenrechte oder auch Generationengerechtigkeit. Als Dienstleistungsunternehmen stellt die AOK Rheinland/Hamburg ihre Mitarbeitenden als wertvollste Ressource in den Mittelpunkt ihres Tuns. Als verlässliche Arbeitgeberin bietet sie moderne Ausbildungsberufe, flexible Arbeitszeitmodelle und ein einheitliches Tarif-Vergütungssystem. Lebenslanges Lernen sowie werteorientierte Führungsvereinbarungen sind mit Blick auf neue Arbeitswelten, Digitalisierung und das Serviceexzellenz-Versprechen Schlüsselfaktoren für den Erfolg. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden auf ihren Entwicklungswegen mit modernen Bildungsformaten begleitet. Zusammenarbeit und Kultur werden gemeinsam gestaltet. Nicht zuletzt tragen die Homeoffice-Möglichkeiten zur Anpassung an neue Lebensrealitäten bei. Als Teil der Kampagne #Zusammenland engagiert sich die AOK aktiv für Vielfalt, Weltoffenheit und eine friedliche Gesellschaft. ◀



AUS DER TÄGLICHEN PRAXIS

Gesundheit im Beruf

Betriebliches Gesundheitsmanagement. Um die interne Gesundheitsförderung kümmern sich zehn Mitarbeitende und zusätzlich regionale Arbeitskreise aus engagierten Beschäftigten. Die AOK-Beschäftigten profitieren von einem jährlichen Gesundheitszuschuss in Höhe von 175 Euro, Ergonomieberatung am Arbeitsplatz, Bewegungspausen, Bildschirmbrillen und der Möglichkeit, ein AOK-Bike zu leasen. Die digitale Gesundheitsplattform „machtfit“ bündelt Kurse, Trainingspläne und Rezepte. Gripeschutzimpfungen werden angeboten. Kampagnen wie #MachmalPause oder #MentaleBalance fördern das Wohlbefinden. Arbeitsplatzbegehungen im Sinne des Arbeitsschutzes sind auch Teil des umfassenden BGM-Prozesses. ◀

Audit „berufundfamilie“

Vereinbarkeit. Die AOK befindet sich im Zertifizierungsprozess „beruf und familie“, um die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben weiterzuentwickeln. Den Mitarbeitenden soll es möglich sein, Verantwortung insbesondere für Kinder und für betreuungs- und pflegebedürftige Angehörige und nahestehende Personen übernehmen zu können sowie die Erfüllung individueller Lebensentwürfe zu ermöglichen. Ziel ist es, durch eine Bestandsaufnahme und die Identifizierung von Handlungsfeldern, die Arbeitsbedingungen so zu gestalten, dass sie die Bedürfnisse in allen Lebensphasen berücksichtigen. Dabei eingebunden werden die Erfahrungen von Beschäftigten, die täglich die Herausforderung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben meistern. ◀

Mitbestimmung und Risikominimierung

Compliance. Die Stabsstelle Compliance hält fest, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten, wie beispielsweise Korruption, im Unternehmen existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse vorliegen und wo die Risiken liegen. Dafür herangezogen wird das Compliance Management System IDW PS 980 zur systematischen Risikoanalyse, -kontrolle und -minderung. Regelmäßig finden verpflichtende E-Learnings und Schulungen statt. Zusätzlich hält die AOK Rheinland/Hamburg ein internes Kontrollsystem (IKS) zur Analyse und Minimierung weiterer Risiken vor. Die Möglichkeit zur Mitbestimmung können die Mitarbeitenden institutionalisiert über die Personalvertretungen wahrnehmen. Es gibt einen Gesamtpersonalrat und neun Personalräte und -rätinnen verteilt über die Dienststellen. Elf ordentliche Mitglieder wirken in der Jugend-Auszubildendenvertretung. Zudem gibt es eine Gesamtschwerbehindertenvertretung und eine Gleichstellungsbeauftragte. ◀

11

Mitglieder hat
die Jugend-
Auszubildendenvertretung

land/Hamburg ein internes Kontrollsystem (IKS) zur Analyse und Minimierung weiterer Risiken vor. Die Möglichkeit zur Mitbestimmung können die Mitarbeitenden institutionalisiert über die Personalvertretungen wahrnehmen. Es gibt einen Gesamtpersonalrat und neun Personalräte und -rätinnen verteilt über die Dienststellen. Elf ordentliche Mitglieder wirken in der Jugend-Auszubildendenvertretung. Zudem gibt es eine Gesamtschwerbehindertenvertretung und eine Gleichstellungsbeauftragte. ◀

Personalentwicklung

Kompetenzentwicklung. Der Fachkräftemangel macht auch vor der GKV nicht Halt. Als attraktive Arbeitgeberin bietet die AOK jungen Menschen gute Einstiegschancen und fördert etablierte Mitarbeitende in der Karriereentwicklung. Die Kompetenzentwicklung ist strategisch gestaltet – je nach Bedarfen des Unternehmens und Bedürfnissen der Mitarbeitenden. Denn in einer sich schnell wandelnden Arbeitswelt und angesichts der Digitalisierung sind Fach-, Projekt- und Führungskräfte nötig. Vielseitige, zielgerichtete und kompetenzbasierte Weiterbildungsmöglichkeiten helfen Mitarbeitenden, ihren Berufsweg gemäß ihrer persönlichen Motivation, Qualifikation und ihrer Lebenssituation zu gestalten. Führungskräfte werden intensiv über die Leadership Journey auf die Herausforderungen moderner Führung vorbereitet und in ihrem Führungsalltag begleitet. Mithilfe digitaler Tools wie „Success Factors“ unterstützt das Unternehmen Mitarbeitende bei der Karriereentwicklung. Zum Spektrum der Mitarbeitendenführung gehören Feedbackgespräche, die systematische Nachfolgeplanung, das Talentmanagement und die gezielte Karriereplanung. ◀



„Nachhaltigkeit bedeutet, in Gemeinschaft zu wachsen und Wert

zu schöpfen. Deswegen ist es uns wichtig, Raum zu schaffen für Entwicklung, für vielfältige Lebensumstände und ein gesundes Arbeitsklima.“

Mignon Kohn, Leiterin des Bereiches Human Resources

Diversität

Zusammenarbeit. Jeder Mensch ist einzigartig und verfügt über spezielle Talente und Fähigkeiten. Bei der Zusammenarbeit in Unternehmen ist das von großem Vorteil. Seit Juni 2022 fördert die AOK Rheinland/Hamburg deshalb die Diversität durch den Stabsbereich Diversität und Gleichstellung sowie eine angegliederte bereichsüber-



Podiumsdiskussion beim 1. AOK-Diversity Hub im März 2024

greifende Arbeitsgruppe, um die Themen Vielfalt, Inklusion und Gleichstellung bewusst im Arbeitsalltag zu leben und zur besseren Zusammenarbeit zu nutzen. Es geht dabei um ein gesundes Miteinander. Das Unternehmen tritt rechtsradikalen Parteien und Parolen auch in der Öffentlichkeitsarbeit aktiv entgegen und engagiert sich im Rahmen der Initiative „#Zusammenland. Vielfalt macht uns stark!“. Im Unternehmen bringt die AOK Rheinland/Hamburg vor allem die Förderung von Frauen nachhaltig voran, um die Gender- und Chancengerechtigkeit zu verstetigen. Denn die Förderung von Frauen ist ein wesentliches Element für eine dynamische und wettbewerbsfähige Organisationsstruktur. So entwickelt die AOK Rheinland/Hamburg gezielte unternehmensinterne Personal- und Karriereentwicklungsmaßnahmen für Frauen und sichert sie durch das Audit „berufundfamilie“ ab. ◀



Gemeinsam für Umwelt und Gesundheit

Die AOK Rheinland/Hamburg nimmt ihre gesellschaftliche Verantwortung sehr ernst, der globalen Herausforderung des Klimawandels die Stirn zu bieten. Dazu gehören effiziente Maßnahmen für positive Veränderungen und Kooperationen – denn nur **gemeinsam können wir die Umwelt verändern**. Deshalb arbeitet die AOK mit vielen Organisationen zusammen, die ihr Fachwissen und ihre Netzwerke mit einbringen.



Hitzewellen und Extremwetterereignisse der vergangenen Jahre zeigen: Gesundes Leben gibt es nur auf einem gesunden Planeten. Klimaschutz ist Gesundheitsschutz. Die AOK-Gemeinschaft trägt dazu bei, diese gesellschaftliche Herausforderung zu lösen.



Oliver Huizinga
Leiter der
Abteilung Prävention
AOK-Bundesverband



Im Gesundheitssektor verstehen wir inzwischen, dass die Klima- und Biodiversitätskrise die größte Gesundheitsgefahr unserer Zeit ist. Lösungen wie die Mobilitäts-, Ernährungs- oder Energiewende liegen längst auf dem Tisch und müssen jetzt schnell und konsequent umgesetzt werden.



Dr. Martin Herrmann
Erster Vorsitzender,
KLUG – Deutsche Allianz
Klimawandel und
Gesundheit



Stephan Schunkert
Geschäftsführender
Gesellschafter
KlimAktiv



Die umfassende Klimabilanz ermöglicht der AOK Rheinland/Hamburg eine vorausschauende Navigation mit den relevanten Wegpunkten auf dem komplexen und scharfkurvigen Weg in eine klimafreundliche Zukunft.



**PD Dr.
Ulrich Rüffer**
Vorstand
KlimaDocs –
Mehr Gesundheit
durch Klimaschutz



Wir stellen die gesundheitlichen Vorteile einer klimabewussten Lebensweise in den Vordergrund. Co-Benefits fördern die Gesundheit und haben einen positiven Effekt für die Umwelt – unsere natürliche Lebensgrundlage.



www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Druckerzeugnis ist mit dem
Blauen Engel ausgezeichnet.



Hat ein Klimaschutzprojekt Treibhausgase gebunden, vermieden oder eingespart, erhält es durch Zuteilung über den Klimaschutzstandard CO₂-Zertifikate, die dann zur Rückfinanzierung von Klimaschutzprojekten, beispielsweise Baumpflanzaktionen, herangezogen werden. Natureoffice übernimmt die Koordination.

AOK Rheinland/Hamburg. Die Gesundheitskasse.

Stabsbereich Nachhaltigkeit, Anja Nacken
Kasernenstraße 61, 40213 Düsseldorf

E-Mail: anja.nacken@rh.aok.de

Redaktion AOK: Stabsbereich Nachhaltigkeit, Anja Nacken, Jana Linke

Konzept und Umsetzung: KomPart Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG,
Rosenthaler Straße 31, 10178 Berlin, Geschäftsführung: Frank Schmidt, Thomas Reiner

Redaktionelles Konzept: Robin Halm, Matthias Gabriel

Redaktion: Matthias Gabriel, Robin Halm, Fabian Obergföll, Anne Wäschle

Art Direction: Katharina Doering

Druckerei: Albersdruck GmbH & Co. KG, Düsseldorf

Gesamtverantwortung: AOK Rheinland/Hamburg – AOK. Die Gesundheitskasse.

© AOK Rheinland/Hamburg. Die Gesundheitskasse.

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck der Originalausgabe | Nachdruck und sonstige Formen
der Vervielfältigung – auch auszugsweise – nicht gestattet.

Ident.-Nr. K24.0246

aok.de/rh/nachhaltigkeit

vigo.de

twitter.com/AOKRH

facebook.com/aokrh

instagram.com/aok.rheinland.hamburg

xing.com/pages/aok-rheinland-hamburg-die-gesundheitskasse

Bildnachweise: S. 1: istock/robuart S. 2: Adobestock/Helen18255

S. 3: AOK RH S. 5: istock/Nadiinko; AOK RH; istock/Ruslan Polish-

chuk S. 6/7: AOK Montage; AOK RH; picture alliance S. 8: istock/

priyanka gupta; S. 9: AOK RH S. 10: AOK Montage; S. 11: AOK RH;

S. 12: istock/Miray Celebi Kaba S. 14: AOK Montage S. 15: istock/

VICTOR-; AOK RH S. 16: AOK-BV/Oliver Huizinga; KLUG/Ben Mangelsdorf; KlimaDocs; KlimAktiv